## Pjarrer Josef Grabherr †.

In Satteins starb im Alter von 65 Jahren am 20. Februar eine prächtige Erscheinung aus der Reihe jener Seelforger unserer Heimat, welche an

der Erforschung ihrer Vergangenheit im besten Sinne beteiligt sind.

Wir werden in einem unserer nächsten Hefte ein Lebensbild dieses Mannes, der als Forscher sich den Preis der Chrenmitgliedschaft der historischen Kommission des Landesmuseums geholt und als Mensch- und Seelenhirte von seltener Erlesenheit war, bringen. Die Schriftleitung.

## Aus unjerer Sagenwelt.

## 5' Freile vu Rudburg')

Uf der Rukburg ist vor Zite a Freile gsi, das schönst i der Geged. Menge Ritter hei 's welle zur Froue; aber 's Freile ist nomma viel z' ernstli gsi, und hot it welle manne. Nu, amole goht es am a Obed spaziere, und trisst a Beatlare a, die just am Beag dana stristet. Die klagt dem Freile d'Not und briegget und verzellt, was sie scho hei mitg'macht im trurige Leabe: "Ihr tätet's it gloube, g'streng Freile, was i miner Leabtag ho g'litte! Keak därsi säge: wär der Himmel an Boge Papier, und d'Sterne dob d'Schriber, und der Bodesee dunda mithald an Hasa voll Dinte: schouet, sie kintet's it verschriebe, was i ho g'litte. Jo, g'streng Freile, Ihr wisset halt it, was Kummer und Sorg ist!" Mi Freile schwöllelet: "Bas Kummer und Sorg ist?— Wible, ei do honder an Gulde, et säget, was Kummer und Sorg ist." 'S Beatlerwible aber git dem Freile de Kneiel Garn und seit: "Do träget de Kneiel in Tannewald ufse, dis er d'Seel sindet vum Kneiel, denn ersahret

ihr b'stimmt, g'streng Freile, was Kummer und Sorg ist."

Mi Freile nimt de Kneiel, und goht munter in Tannewald uffe. Speda fangt es a langfam z'dimmera und mit der Dünkle goht de Kneiel us, und mim Freile blibt a Bomnuß, uf die der Kneiel ift g'wunde gfi, i der Hand, und die Bomnuß ift d'Seel vum Kneiel, und mi Freile sieht i, was "Rummer und Sorg" ist. Denn des zart Ding stoht etzeda im a schwarze Tannewald moetterseelgs alloa, woaßt koen Weag, koen Steag zum Schloß zruk, hot Hunger und. Durst, hot nix 3' easse und nix 3' trinke, mocht schlose und hot toe Bett, möcht si warme und hot toe Stube. Do fangt as a 3' briegge und verspricht, wenn as wieder zu Litte kum, gang as i d's Kloster. Druf goht as allad witer i d' Tanne und Foahre, und beatet vorm ani, und der kalt Nachtluft verzuslet em d' Loke. Mit oamol sieht as a Liechtli dur d' Tanne, und schreit uf vor Froide und goht uf's Liechtli zue, und kunt zu nar Hütte und kloket. Un alts buckelegs Wible, a Liecht i der Hand, tuet uf. "Hom me doch über Nacht" seit 's Freile, "i bi verdwiert und find koen Weag meh hom." — "Nu, so sei as", seit 's Moetterle, und führt 's Freile i d' Stube, "aber" seit as, "bes Ding is it sicher, mi Freile, i fürcht, der Jäger fum. Des ist an wilde, udreaffene Kerle, der nix, was Mensch hoaßt, lide wil nu mir tuet er nix, i sei scho g'schlage gnue, seit ar, mit mim Bukel. Tägwis goht ar furt und paffet uf's Hochgwild, und a Gott will, kumt ar hinnacht

<sup>1)</sup> Die Rukburg (Ruggburg) ist nunmehr eine Ruine in der Gemeinde Möggers.

## ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Heimat - Vorarlberger Monatshefte -

Heimatkundliche Mitteilungen des Vorarlberger Landesmuseums und

der Heimatmuseen

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: Aus unserer Sagenwelt s' Freile au Rudburg 19